

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Juni

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band III.

Juni.

Jahrgang 1910.

**Inhalt:** 1. Die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1910. — 2. Die Bewertung der Ernterträge der wichtigsten Fruchtarten in den Jahren 1906—1909 in Baden. — 3. Staatlich unterstützte Lehrlingswerkstätten im Jahr 1909. — 4. Die Tilgungsbarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1909. — 5. Salzerzeugung und Salzabfab in Baden im Jahr 1909. — 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1910. — 7. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im II. Vierteljahr 1910. — 8. Der Saatenstand in Baden. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 10. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden. — 12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1910. — 13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1910. — 14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1910. — 15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juni 1910. — 16. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Juni 1910.

## 1. Die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1910.

Die Zahl der für das Jahr 1910 zur Einkommensteuer veranlagten natürlichen und juristischen Personen beträgt 427 882; auf 100 Einwohner kommen somit rund 21 (genau 21,8) Steuerpflichtige. Entsprechend der Zunahme der Bevölkerung steigt auch die Zahl der Steuerpflichtigen von Jahr zu Jahr, gegenüber dem Vorjahr um 9950, gegenüber dem Jahr 1908 um 25 622. In den einzelnen Landesteilen ist die Zahl der Steuerpflichtigen, auf 100 Einwohner berechnet, überaus verschieden; im Bezirk Mannheim kommen auf 100 Einwohner 28,2 Steuerpflichtige, in Pforzheim 27,2, in Karlsruhe 26,8, dagegen in dem vorwiegend ländlichen Breisach nur 14,5 und in dem Bezirk Buchen nur 12,5. Die verhältnismäßig kleine Zahl von Steuerpflichtigen in den vorwiegend landwirtschaftlichen Bezirken ist neben sonstigen Gründen auf die schonliche Veranlagung der Landwirte seitens der Veranlagungsorgane zurückzuführen. In der Stadt Pforzheim sind von 100 Einwohnern 29,2, in der Stadt Lahr dagegen nur 19,8 zur Einkommensteuer veranlagt worden. Im Vergleich zu den früheren Jahren ist zu beobachten, daß die Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen im Land im ganzen und in den einzelnen Bezirken regelmäßig zunimmt.

Die Zunahme der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf ein Anwachsen der Gruppe mit einem Einkommen von 1500 bis 1900 *M* zurückzuführen; in dieser Gruppe wurden im Jahr 1910 insgesamt 78 930, im Vorjahr dagegen nur 74 464 veranlagt; die Zunahme beträgt somit 4466 oder rund 6%; nicht unbedeutend ist auch die Zunahme der Steuerpflichtigen in der Gruppe von 3000 bis 4900 *M* Einkommen; ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 1376 gewachsen; in der nächsthöheren Steuergruppe (5000 bis 9900 *M*) beträgt die Zunahme der Steuerpflichtigen 727, in der Gruppe 10 000 *M* und mehr 151. Abgenommen hat dagegen die Zahl der Steuerpflichtigen in der untersten Gruppe (unter 1000 *M*), und zwar um 821; in dieser Gruppe ist seit 1905 von Jahr zu Jahr eine Abnahme zu beobachten.

Trotz der erfreulichen Vermehrung der größeren Einkommen in den letzten Jahren ist deren Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen im Großherzogtum unbedeutend. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 10 000 *M* und mehr gibt es im Land im ganzen nur 6502, d. h. 1,5% aller Steuerpflichtigen; doppelt so groß (13 578) ist die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 5000 bis 9900 *M*. Über  $\frac{3}{4}$  (76,1%) aller zur Einkommensteuer veranlagten Personen versteuern in unserm Land ein Einkommen von unter 2000 *M*. Im Gegensatz dazu sei bemerkt, daß die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von über 1 Million 12 beträgt; ein Einkommen von über 200 000 *M* haben insgesamt 109 (darunter 53 juristische) Personen. Über  $\frac{3}{4}$  (195) der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von über 100 000 *M* haben ihren Wohnsitz in Städten mit 10 000 und mehr Einwohnern, und zwar 102 in der Stadt Mannheim, 26 in der Stadt Karlsruhe, 15 in Freiburg, 14 in Pforzheim, 11 in Heidelberg, 9 in Baden. In den 10 größten Städten des Landes zusammen wohnen 5182 Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 10 000 und mehr *M*; davon 1510 in Mannheim und 1122 in Karlsruhe, auf Bruchsal entfallen 80, auf Lahr 79 Personen. Umgekehrt ist in diesen Städten die Zahl der kleinsten Einkommen (von unter 1000 *M*) verhältnismäßig gering; sie beträgt in Lahr 12,9, in Mannheim nur 5,1%, dagegen im Amtsbezirk Buchen 29,8, im Bezirk Breisach 34,9%. Weitere Einzelheiten über die Abstufung der Steuerpflichtigen nach der Höhe des Einkommens in den einzelnen Teilen des Landes sind aus umstehender Tabelle zu ersehen.



Überzicht der Einkommensteuerpflichtigen im Jahr 1910.

Amtsbezirke und Städte der Städteordnung	Jahr der Einkommensteuerpflichtigen												Steuer- beträufis M.						
	im ganzen		auf 100 Ein- wohner		900 bis unter 1 000 M.		1 000 bis unter 1 500 M.		1 500 bis unter 2 000 M.		2 000 bis unter 3 000 M.		3 000 bis unter 5 000 M.		5 000 bis unter 10 000 M.		10 000 und mehr M.		auf 1 Pfllich- tigen
	in	100 Ein- wohner	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	über- haupt	o/o	in ganzen	o/o	
Eugen	4 411	20,7	1 174	26,6	1 871	42,4	665	15,0	461	10,4	180	4,0	53	1,2	7	0,1	78 216	17,7	7
Konstanz	15 017	25,0	2 456	16,3	6 409	42,0	2 651	17,6	1 806	12,0	1 027	6,8	486	3,2	182	1,4	587 178	39,1	182
Meßkirch	2 823	10,4	488	21,0	807	34,7	408	17,6	365	15,7	201	8,6	45	1,9	9	0,3	56 090	24,5	9
Wullenbühl	1 630	15,8	296	18,6	515	31,6	278	17,0	301	18,4	177	10,8	60	3,6	8	0,5	46 078	28,7	8
Überlingen	4 830	17,5	874	18,1	1 401	38,8	587	16,8	448	12,4	220	6,1	106	2,3	26	0,4	78 517	21,7	26
Donauwörth	4 299	18,2	688	16,0	1 876	45,6	765	17,7	530	12,3	303	7,0	117	2,7	20	0,4	178 796	41,5	20
Urbach	4 788	19,3	998	21,0	2 159	45,7	712	15,3	467	9,6	262	5,5	110	2,3	30	0,6	108 475	22,9	30
Willingen	6 029	19,9	1 148	19,4	2 782	45,3	945	15,6	676	11,2	360	5,9	148	2,4	20	0,3	138 141	22,9	20
Homburg	2 574	16,6	636	24,7	998	38,7	427	16,5	311	12,0	128	4,9	66	2,5	8	0,3	55 284	21,4	8
Erdingen	1 825	18,2	551	30,9	1 982	42,4	920	20,2	465	10,2	218	4,7	92	2,0	19	1,0	208 858	44,7	19
Waldshut	6 856	18,9	1 454	22,8	2 808	44,8	992	15,6	653	10,7	312	4,9	106	1,6	31	0,4	138 331	21,7	31
Breisach	2 949	14,5	1 029	34,9	1 098	37,3	358	12,4	266	9,2	147	4,9	42	1,4	9	0,3	55 769	18,9	9
Emmendingen	8 968	17,1	2 895	26,7	3 546	39,5	1 897	14,9	919	10,3	526	5,8	184	2,0	61	0,6	284 709	31,7	61
Freudenheim	3 395	15,4	987	27,6	1 451	42,7	469	13,8	822	9,4	160	4,7	1	0,0	11	0,3	63 307	18,6	11
Freiburg	23 532	22,4	3 103	13,9	8 788	37,3	4 079	17,3	3 156	13,4	2 219	9,4	1 408	5,9	779	3,3	1 376 613	59,5	779
Reutlingen	3 067	18,2	858	28,9	1 142	37,2	400	13,0	878	12,6	208	6,6	60	2,1	25	0,8	80 893	26,3	25
Staufen	3 492	19,0	988	28,9	1 465	41,9	450	12,8	348	9,7	170	4,8	60	1,7	11	0,3	67 916	19,4	11
Waldkirch	3 750	15,6	655	17,4	1 358	36,0	619	16,5	588	15,7	388	10,3	219	5,8	42	1,1	189 008	50,4	42
Säckingen	10 676	23,0	2 865	22,5	4 426	41,4	1 941	18,1	1 096	10,7	531	4,9	219	2,0	98	0,9	842 264	32,0	98
Mühlheim	3 659	17,4	1 071	29,7	1 825	36,2	491	13,4	393	10,7	230	6,2	115	3,4	34	0,9	98 293	26,8	34
Schnau	2 964	17,7	716	24,6	1 246	42,0	500	16,8	278	9,2	147	4,9	62	2,0	20	0,6	77 482	16,0	20
Schopfheim	4 364	19,2	1 072	24,5	1 868	44,1	671	15,3	401	9,9	188	4,3	64	1,4	30	0,6	120 470	27,6	30
Kehl	5 945	19,8	1 326	22,3	2 582	42,9	935	15,7	643	10,2	339	5,7	187	2,3	39	0,5	184 860	31,0	39
Gahr	7 948	18,3	1 861	23,4	3 153	39,7	1 159	14,5	879	11,6	540	6,7	259	3,6	97	1,2	260 618	32,7	97
Oberkirch	2 864	14,9	761	26,5	1 045	36,4	395	13,7	348	12,5	219	7,0	71	2,4	25	0,8	79 745	27,8	25
Offenburg	12 555	20,0	2 628	20,9	4 779	38,0	2 188	17,4	1 614	12,8	886	7,0	355	2,8	105	0,8	962 158	28,5	105
Wolfach	3 982	15,5	1 092	27,4	1 891	47,3	557	13,9	538	13,5	299	7,5	95	2,3	15	0,3	94 829	23,6	15



Altherrn	4 490	17,2	1 149	25,9	1 889	42,07	670	14,92	489	9,78	282	5,17	88	1,85	28	0,62	102 476	22,82
Baden	7 581	23,1	1 305	17,21	2 998	35,76	1 200	15,83	855	11,67	604	7,97	876	4,96	273	3,66	443 684	58,33
Bühl	5 398	16,7	1 543	28,58	2 057	38,11	780	14,45	557	10,33	295	5,46	123	2,08	48	0,80	125 837	23,22
Flaunert	13 405	20,3	8 129	23,34	6 218	46,39	2 041	15,23	1 070	7,98	582	4,34	272	2,03	98	0,69	813 880	23,39
Bretten	4 706	18,5	1 062	22,57	1 909	40,57	880	18,06	513	10,90	256	5,44	89	1,89	27	0,57	115 857	24,51
Bruchsal	12 997	19,1	2 757	21,21	5 918	45,53	2 104	16,19	1 216	9,36	640	4,92	269	2,07	98	0,72	859 892	27,69
Durlach	9 750	22,5	1 620	16,63	4 785	49,08	1 921	19,70	836	8,57	375	3,85	165	1,69	48	0,49	287 042	24,31
Ettlingen	5 650	20,2	1 116	19,75	2 780	49,20	944	16,71	447	7,91	248	4,39	82	1,45	33	0,59	140 519	24,87
Karlsruhe	40 615	26,8	4 278	10,32	14 851	36,57	8 560	21,08	5 871	14,44	3 784	9,32	2 151	5,30	1 125	2,77	2 330 465	57,38
Mforzheim	25 638	27,2	2 630	10,26	9 267	36,15	5 531	21,58	4 749	18,53	1 914	7,46	959	3,72	589	2,30	1 232 953	48,10
Mannheim	55 307	28,2	3 397	6,03	20 165	36,46	15 082	27,27	8 441	15,27	4 899	7,95	2 838	4,23	1 545	2,79	4 395 710	79,48
Schweisingen	8 858	23,4	1 482	17,73	3 904	46,70	1 734	20,75	787	9,42	815	3,77	97	1,16	89	0,47	182 718	21,36
Weinheim	6 061	22,6	1 015	16,75	3 128	51,61	912	15,05	510	8,41	320	5,28	130	2,14	46	0,76	899 255	55,97
Uppingen	3 138	17,0	889	28,33	1 121	35,72	472	15,04	369	11,76	219	6,98	58	1,85	10	0,32	68 188	21,71
Heidelberg	23 500	23,6	3 662	15,58	9 228	39,27	4 049	17,23	2 928	12,46	1 952	8,31	1 078	4,59	603	2,56	1 225 837	52,16
Sinsheim	6 288	18,1	1 620	25,76	2 482	39,47	945	15,03	727	11,56	392	6,23	106	1,69	16	0,26	181 657	20,94
Wiesloch	4 418	17,5	1 287	28,00	1 892	43,73	613	13,88	373	8,44	201	4,55	51	1,15	11	0,25	79 633	18,02
Abelsheim	1 997	15,1	898	19,93	741	37,11	407	20,38	295	14,77	128	6,41	25	1,25	8	0,15	42 220	21,15
Borberg	2 648	16,3	645	24,36	1 134	42,82	423	15,97	310	11,71	111	4,19	23	0,87	2	0,08	46 853	17,50
Buchen	3 396	12,5	1 005	29,59	1 298	38,22	460	13,55	398	11,72	184	5,42	44	1,29	7	0,21	72 763	21,43
Eberbach	2 635	16,3	677	25,68	1 177	44,67	343	13,02	235	8,98	184	5,09	55	2,09	14	0,53	57 437	21,80
Mosbach	6 000	19,5	1 547	25,78	2 578	42,88	897	13,95	616	10,27	295	4,92	105	1,75	27	0,45	129 443	21,57
Lambertsbrunn	4 593	15,5	1 290	28,09	1 808	39,26	683	13,78	496	10,80	284	6,17	77	1,68	10	0,22	92 409	20,12
Wentheim	3 020	15,3	802	26,56	1 148	38,01	479	15,86	322	10,66	196	6,49	61	2,02	12	0,40	71 898	23,64
<b>Großherzogtum</b>	<b>427 882</b>	<b>21,3</b>	<b>75 576</b>	<b>17,66</b>	<b>171 211</b>	<b>40,01</b>	<b>78 980</b>	<b>18,45</b>	<b>52 900</b>	<b>12,36</b>	<b>29 185</b>	<b>6,83</b>	<b>13 578</b>	<b>3,17</b>	<b>6 502</b>	<b>1,52</b>	<b>17 937 242</b>	<b>41,92</b>
<b>der Städteordnung:</b>																		
Mannheim	48 616	28,7	2 466	5,07	17 078	35,13	13 586	27,95	7 684	15,80	4 075	8,38	2 217	4,56	1 510	3,11	4 183 827	86,06
Karlsruhe	34 414	27,8	2 641	7,67	11 729	34,08	7 645	22,21	5 529	16,07	3 629	10,55	2 119	6,16	1 122	3,26	2 243 083	65,18
Freiburg	18 757	24,4	1 984	10,58	6 629	35,34	3 441	18,35	2 639	14,07	1 957	10,43	1 343	7,16	764	4,07	1 276 443	68,05
Mforzheim	17 854	29,2	1 397	8,05	5 719	32,95	8 606	20,78	3 455	19,91	1 686	9,12	908	5,23	588	3,36	1 082 377	62,37
Heidelberg	13 552	27,3	1 338	9,97	4 676	34,50	2 429	17,92	2 063	15,23	1 526	11,26	943	6,96	577	4,26	1 011 392	74,63
Konstanz	6 080	24,5	622	10,23	2 206	36,28	1 164	19,14	975	10,04	622	10,23	366	6,02	125	2,06	299 482	49,26
Baden	5 173	24,7	643	12,43	1 764	34,10	889	17,19	716	13,84	543	10,49	348	6,73	270	5,22	405 860	78,46
Offenburg	3 694	23,9	297	8,04	1 170	31,67	776	21,01	679	18,33	448	12,13	247	6,69	77	2,08	185 912	50,33
Bruchsal	3 060	20,5	314	10,26	1 084	35,42	567	18,53	452	15,75	344	11,24	189	6,18	80	2,62	194 282	63,49
Land	2 920	19,8	376	12,88	1 090	37,33	481	16,47	391	13,39	314	10,75	194	6,64	74	2,54	155 297	53,18



Das Gesamteinkommen aller im Jahr 1910 zur Einkommensteuer veranlagten Personen beträgt rund 1029 Mill. Mark, über 27 1/2 Mill. Mark mehr als im Vorjahr. Der Hauptteil der Zunahme (23,4 Millionen) entfällt auf das Einkommen aus Dienstleistung und sonstiger Arbeit; das Einkommen aus Grundstücken, Gebäuden, Land- und Forstwirtschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 4,7, das aus Kapitalvermögen um 4,6 Mill. Mark vermehrt; dagegen hat zum erstenmal seit Einführung der Einkommensteuer das Einkommen aus dem Gewerbebetrieb um mehr als 5 Mill. Mark abgenommen, ein Zeichen, wie schwer Gewerbe und Industrie unter der immer noch fortdauernden Wirtschaftskrise zu leiden haben. Der Betrag der abzugsfähigen Schulzinsen ist im Land im ganzen von 82,5 auf 84,9 Mill. Mark, das steuerbare Einkommen im ganzen um 25 Mill. Mark gestiegen. Über 11 Mill. Mark, d. s. 61,5 % des gesamten Steuerbetrages, das für das Jahr 1910 17,9 Mill. Mark beträgt, werden von den 10 größten Städten des Landes aufgebracht; von Mannheim allein 4,2 Millionen, d. s. 23,3 % des Steuerbetrages des ganzen Landes. Die 109 reichsten Steuerpflichtigen (mit einem Einkommen von über 200 000 M.), die 0,03 % aller Steuerpflichtigen des Landes ausmachen, bringen 2,6 Millionen Mark, d. s. 14,6 % des Steuerbetrages des Landes, auf; die größte Steuerleistung einer einzelnen Person beträgt rund 146 000 M und ist gegenüber dem Vorjahr um 13 000 M zurückgegangen.

## 2. Die Bewertung der Ernteerträge der wichtigsten Fruchtarten in den Jahren 1906—1909 in Baden.

Auf Grund von Vereinbarungen zwischen dem Kaiserlichen Statistischen Amt und den statistischen Zentralstellen der Einzelstaaten werden seit einigen Jahren alljährlich Berechnungen über die Bewertung des Ernteauffalls angestellt. Zugrunde gelegt werden einmal die von den amtlichen Saatenstandsberichterstatern gemeldeten Erträge der jeweiligen Ernte, sodann die im Statistischen Landesamt festgestellten November-Durchschnittspreise für die einzelnen Getreidearten. Die Ergebnisse dieser Berechnungen für die letzten vier Jahre sind aus nachfolgender Zusammenstellung zu ersehen:

Jahre	Weizen (Winter- und Sommer-)			Spelz*) (Winter-)			Roggen (Winter- und Sommer-)		
	Ernte- ertrag t	Preis für die t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Preis für die t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Preis für die t M	Gesamt- wert M
1906 . . . . .	62 784	194,1	12 187 889	58 749	189,5	11 132 099	73 427	170,9	12 549 537
1907 . . . . .	71 341	238,0	16 833 405	62 578	230,9	14 450 830	83 618	202,7	16 947 591
1908 . . . . .	64 629	213,5	13 796 010	53 195	208,5	11 093 248	70 516	179,9	12 685 617
1909 . . . . .	81 166	217,8	17 680 318	62 235	210,3	13 459 690	98 633	167,2	16 490 105
	Gerste (Sommer-)			Hafer			Zusammen		
1906 . . . . .	91 454	178,2	16 297 334	119 563	172,2	20 588 093	415 977		72 754 952
1907 . . . . .	93 465	196,9	19 390 356	119 251	192,6	22 973 487	435 253		90 595 669
1908 . . . . .	83 354	183,2	15 270 123	114 789	167,2	19 193 134	386 483		72 038 132
1909 . . . . .	112 001	158,2	17 714 251	144 842	162,1	23 478 848	498 877		88 823 212

\*) Geschälte Frucht (Kernen).

Dem Gewicht wie dem Geldwert nach steht in allen 4 Berichtsjahren an erster Stelle der Hafer, dann folgt nach Erntemenge und Wert die Gerste, während Spelz ständig den letzten Platz einnimmt und bei Weizen und Roggen die Menge und der Wert in den einzelnen Jahren schwanken. Im Vergleich zu den drei vorausgegangenen Jahren steht das Jahr 1909 hinsichtlich der geernteten Mengen an erster Stelle; im Jahr 1906 waren rund 416 000, im Jahr 1908 sogar nur rund 386 000 Tonnen Getreide geerntet worden. Dem Geldwert nach war dagegen das Jahr 1907 mit 90,6 Millionen Erntewert das beste unter den vier Vergleichsjahren; an zweiter Stelle steht das Jahr 1909 mit 88,8 Millionen, dann folgt das Jahr 1906 mit 72,8 und 1908 mit rund 72 Millionen Mark. Daß der Erntewert des besten Jahres verhältnismäßig so gering war,



wiewohl es hinsichtlich des Gewichts an erster Stelle steht, hängt mit dem Abflauen der Durchschnittspreise für Hafer, Gerste und Roggen zusammen, während die vom Weizen und Spelz nur mäßig angezogen haben.

### 3. Staatlich unterstützte Lehrlingswerkstätten im Jahr 1909.

Mit Rücksicht darauf, daß die gute Ausbildung und Erziehung des gewerblichen Nachwuchses für die Erhaltung und das Gedeihen des Handwerks von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind, wurden im Großherzogtum Baden ähnlich wie in andern Staaten schon Ende der achtziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts sogen. „Lehrlingswerkstätten“ eingerichtet. Es werden zu diesem Zwecke an besonders vereinschaftete und als tüchtig bewährte Meister, welche sich mit der Lehrlingsausbildung im eigenen Hause bzw. Handwerksbetrieb befassen wollen, unter bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen staatliche Beihilfen und Zuschüsse gewährt. Am Ende des Berichtsjahrs waren im Großherzogtum 113 solcher staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten vorhanden. Dieselben verteilten sich auf insgesamt 35 Gemeinden des Landes. Von der Gesamtzahl der Lehrlingswerkstätten befanden sich 29 im Handwerkskammerbezirk Konstanz, 28 im Handwerkskammerbezirk Freiburg, 35 entfielen auf den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe und 21 auf jenen von Mannheim. In allen Orten, wo derartige Lehrlingswerkstätten eingerichtet waren, mit Ausnahme von einer Gemeinde, bestand für die in denselben untergebrachten Lehrlinge Gelegenheit, den Unterricht an gewerblichen Unterrichtsanstalten am Platze selbst zu besuchen, und zwar in 24 Fällen an Gewerbeschulen, im übrigen an gewerblichen Fortbildungsschulen. Die Zahl der zu ihrer Ausbildung in den staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten untergebrachten Lehrlinge belief sich Ende des Jahres 1909 auf 187 gegenüber 172 im Vorjahr, in dem auch die Zahl der Lehrlingswerkstätten mit 134 eine größere war. Der Rückgang im Jahr 1909 ist wohl nur ein vorübergehender und durch Änderung in der Organisation der Lehrlingswerkstätten verursacht.

### 4. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1909.

Der Gedanke der Aufnahme und Gewährung von Amortisations- (Tilgungs-) Darlehen findet erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen Anklang. Seit dem Jahr 1886 ist die Summe der von Gemeindeparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 42,8 Millionen Mark gestiegen; die Zunahme im Jahr 1909 beträgt rund 5 Mill. Es haben sich im Berichtsjahr 5 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr 98 von den im Lande bestehenden 113 Kassen, d. i. rund 87%, Annuitätendarlehen auszahlen.

Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von rund 7,6 Mill., heimgezahlt wurden insgesamt rund 2,6 Mill., darunter über  $\frac{1}{2}$  Mill. als Tilgungs- (Annuitäten-) raten.

Dreizehn Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill., 1908 waren es 11 Kassen. An der Spitze steht die Gemeindeparkasse Donaueschingen mit rund 5,9 Mill., dann folgt Stausen mit rund 4,1 Mill., Waldshut mit rund 3,8 Mill., Müllheim mit rund 3,5 Mill., Meßkirch mit rund 3 Mill., Salem mit rund 2,6 Mill. Mark. Im Jahr 1908 stand Müllheim an dritter und Waldshut an vierter Stelle. Neu hinzugekommen sind im Jahr 1909 die Gemeindeparkassen Furtwangen und Radolfzell.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im letztgenannten Jahr neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 62, darunter 3 Kassen (Donaueschingen, Stausen und Waldshut) Darlehen von über  $\frac{1}{2}$  Mill. Mark.

### 5. Salzerzeugung und Salzabsatz in Baden im Jahr 1909.

Nach den Angaben der Forst- und Domänenverwaltung wurden auf der Saline Dürrhein 13 540 Tonnen, in Rappenaun 20 501 Tonnen, zusammen 34 041 Tonnen Salz gewonnen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug in Dürrhein 94, in Rappenaun 126. Zwei Drittel dieses erzeugten Salzes (21 451 Tonnen) wurde als Kochsalz verwertet, der Rest (12 590 Tonnen) wurde denaturiert. Die Saline Dürrhein setzte das von ihr gewonnene Kochsalz zum größten Teil in Baden selbst ab; an denaturiertem Salz führte sie insgesamt 822 Tonnen nach anderen Staaten des Deutschen Reichs aus. Bei Rappenaun betrug die Menge des außerhalb Badens abgesetzten Kochsalzes 6268 Tonnen, die des ausgeführten denaturierten Salzes 1389 Tonnen.



## 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1910.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten April, Mai und Juni zum Verkauf geschlachtet:

Im II. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1910 . . .	313	7 618	2 914	10 777	19 770	41 392	49 237	109 746	5 186	12 064	1
1909 . . .	337	6 853	2 649	10 184	21 635	41 658	53 067	110 023	5 375	12 529	—
im II. Vierteljahr 1910 gegen das II. Viertel- jahr 1909 mehr (+) oder weniger (-)	-24	+ 765	+ 265	+ 593	-1865	- 266	-3830	- 277	-189	- 465	+ 1

Danach haben im II. Vierteljahr 1910 gegenüber dem II. Vierteljahr 1909 die gewerblichen Schlachtungen, mit Ausnahme der Ochsen, Farren und Kühe, bei allen Schlachtiergattungen abgenommen. Der Rückgang der Schlachtungen ist am stärksten bei den Jungrindern (8,6 %) und bei den Kälbern (7,2 %). Demgegenüber ist bei den Ochsen und Farren eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen; sie beträgt bei den Ochsen 11,2 % und bei den Farren 10 %.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im II. Vierteljahr 1910 um 62 088 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909.

## 7. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im II. Vierteljahr 1910.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse.

[Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes zusammengestellt.]

Süßwassertiere	April		Mai		Juni		Zusammen II. Vierteljahr 1910	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Maifelschen . . . . .	5	8	2 050	3 466	6 475	11 044	8 530	14 518
Gangfische . . . . .	853	1 093	2 179	2 835	869	1 205	3 901	5 133
Sand- (Weiß-) Felschen . . . . .	898	1 218	143	200	790	1 032	1 831	2 450
Kilche (Kropffelschen) . . . . .	124	177	127	167	63	76	314	420
Maränen . . . . .	3	4	1	1	7	16	11	21
Zorellen:								
a) Bach- (See-) . . . . .	11	69	32	57	2	6	45	132
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	392	1 147	352	1 057	408	1 103	1 152	3 307
c) Grund- . . . . .	1	3	115	352	54	151	170	506
d) Regenbogen- . . . . .	—	—	—	—	10	25	10	25
e) Rhein- . . . . .	107	396	137	510	86	329	330	1 235
Saiblinge (Nötel) . . . . .	1	2	10	25	2	4	13	31
Rheinflachs . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Afchen . . . . .	234	371	51	104	20	47	305	522
Äschen . . . . .	270	400	119	170	136	191	525	761
Trütschen . . . . .	1 198	1 733	2 602	3 422	1 130	1 638	4 930	6 793
Hechte . . . . .	—	—	—	—	3	5	3	5
Zander . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Barsche (Egli, Kräher) . . . . .	5 049	3 570	4 077	2 543	725	446	9 851	6 559
Karpfen . . . . .	18	18	436	612	389	349	843	979
Brachsen . . . . .	46	23	5 846	2 292	915	405	6 807	2 720
Schleien . . . . .	5	6	222	209	168	168	395	383
Barben . . . . .	236	228	410	357	64	65	710	650
Weißfische (Met, Rasen usw.) . . . . .	3 381	1 297	2 492	1 225	1 805	1 280	7 678	3 802
Nale . . . . .	61	90	128	208	103	156	292	454
Welse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fische . . . . .	10	4	100	20	—	—	110	24
Zusammen . . . . .	12 903	11 857	21 629	19 832	14 224	19 741	48 756	51 430
Dagegen im II. Vierteljahr 1909 . . . . .	—	—	—	—	—	—	44 922	54 378



### 8. Der Saatenstand in Baden.

Fast sämtliche Saatenstands-Berichtersteller melden Schädigungen an allen Kulturgewächsen infolge der beinahe vier Wochen dauernden Regenperiode und Überschwemmungen durch Hochwasser und Druckwasser. Das Getreide ist fast überall gelagert und hat daher an seinen guten Ernteausichten erheblich eingebüßt. Die Kartoffeln leiden ebenfalls sehr unter der Nässe; kranke Stöcke und — bei den Frühkartoffeln — kranke Knollen sind keine Seltenheit. Vielfach sind die Hackarbeiten durch die Ungunst der Witterung bisher unmöglich gemacht und die Kartoffeläcker stark verunkrautet. Die Ernte des Wiesenheus verschleppt sich aus dem gleichen Grunde außerordentlich; die erhofften reichen Erträge des ersten Schnittes sind vielfach durch die Überschwemmungen zugrunde gegangen oder fast wertlos geworden. In den Kleeefeldern beeinträchtigt der Kleeunfjel (Kleewürger) vielerorts die Aussichten auf einen günstigen zweiten Schnitt. Auch wird wieder, namentlich aus verschiedenen Bezirken des nordöstlichen Landesteils (Buchen, Tauberbischofsheim), über Zunahme der Mäuse geklagt.

Tabak und Hopfen empfinden die Ungunst der Witterung in großem Maße und sind in der Entwicklung noch sehr zurück. An den Tabakpflanzen wird mancherorts Rostbildung beobachtet.

In den Reben hat die schlechte Blütezeit fast in allen wichtigen Weingegenden (so in der Seegegend, am Kaiserstuhl, in der Markgräfler, Ortenauer und Bühler Gegend) Krankheiten aller Art hervorgerufen. Hauptsächlich der Sauerwurm tritt allenthalben stark auf und vernichtet Trauben und Blätter, so daß die Herbstausichten, wenigstens in bezug auf die Menge, ganz erheblich zurückgegangen sind und meist nur noch gering gewertet werden.

Um die Mitte des Monats Juli 1910 war der Stand der Saaten:  
Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering,  
Nr. 5 sehr gering.

Landeskommissär- Bezirke.	Winter- Sommer- Weizen		Winter- Sommer- Roggen		Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen			Sommer- Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Bei- mischung von Gräsern)	Luzerne		Wiesen: bewässerbare andere		Tabak	Hopfen	Reben		
	Winter- Sommer- Weizen	Winter- Sommer- Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen					Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen				Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen Speck mit Roggen Speck mit Weizen
Konstanz . . . . .	2,5	2,4	2,4	2,5	2,8	2,6	2,7	2,7	2,6	2,8	3,3	2,7	2,9	2,1	2,1	2,5	3,7			
Freiburg . . . . .	2,4	2,3	2,3	2,4	2,9	2,3	2,0	2,3	2,5	2,2	2,7	2,4	2,2	2,1	2,2	3,1	2,8	4,1		
Karlsruhe . . . . .	2,4	2,6	2,5	2,4	2,7	2,4	2,5	2,5	2,7	2,3	3,0	2,6	2,5	2,2	2,2	3,8	3,4	3,7		
Mannheim . . . . .	2,4	2,4	2,3	2,3	2,1	2,1	2,2	2,2	2,5	2,2	3,0	2,6	2,6	2,1	2,2	3,9	2,9	3,8		
Großherzogtum . . . . .	2,4	2,4	2,4	2,4	2,7	2,3	2,3	2,3	2,5	2,4	3,0	2,6	2,6	2,1	2,2	3,5	3,1	4,0		
Dagegen im Juni 1910	2,2	2,4	2,1	2,1	2,5	2,2	2,3	2,1	2,3	2,3	2,3	1,9	2,3	1,9	1,9	2,3	2,7			
" " Juli 1909	2,4	2,3	2,3	2,2	2,5	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,4	2,8	2,8	2,7	2,9	3,4	3,8	2,9		

### 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat Juni gelangten beim Genossenschaftsvorstand 622 Unfälle zur Anzeige, wovon 578 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 44 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 285 Fälle; hierunter sind 7 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 450 M. angewiesen, und zwar an 278 Verletzte 25 598 M., an 4 Witwen 444 M. und an 4 Kinder 408 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 350 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juni 24 623 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juni durch Einstellung der Rente 399 und durch Tod 51 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Juli 24 459 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 010 900 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juni Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 109; in 296 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.



### 10. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	430	2 834	995	16	3 977	5	—	85	28 939	4	59
Februar . . . . .	404	4 180	716	51	4 807	5	—	89	29 992	6	92
März . . . . .	493	7 146	977	69	12 248	7	—	119	32 071	14	285
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>1 327</b>	<b>14 160</b>	<b>2 688</b>	<b>136</b>	<b>21 032</b>	<b>17</b>	<b>—</b>	<b>293</b>	<b>91 002</b>	<b>24</b>	<b>436</b>
April . . . . .	514	8 040	949	62	15 553	4	—	162	53 034	2	40
Mai . . . . .	768	6 573	1 063	84	33 372	11	1 008	188	74 210	1	—
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	425	231	11	1	—	20	901	8	—	71	7 842
Februar . . . . .	409	277	16	8	173	46	1 613	8	43	90	12 229
März . . . . .	493	348	15	10	—	63	3 305	16	44	106	14 897
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>1 327</b>	<b>856</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>173</b>	<b>129</b>	<b>5 819</b>	<b>32</b>	<b>87</b>	<b>267</b>	<b>34 968</b>
April . . . . .	517	429	12	7	146	61	1 254	12	—	148	14 490
Mai . . . . .	774	739	—	1	—	82	3 369	15	37	169	13 636

  

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Redar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	119	82 083	—	—	594	210 959	163	6 896	43	1 364
Februar . . . . .	153	110 452	3	—	652	251 123	206	9 798	55	841
März . . . . .	156	107 153	—	—	721	280 453	346	20 877	77	7 089
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>428</b>	<b>299 688</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>1 967</b>	<b>742 535</b>	<b>715</b>	<b>37 571</b>	<b>175</b>	<b>9 294</b>
April . . . . .	172	101 345	3	510	760	293 553	258	14 119	83	4 260
Mai . . . . .	180	129 087	19	—	814	344 949	173	7 901	74	2 239
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	9	—	124	1 550	205	2 982	575	50 011	45	788
Februar . . . . .	24	1 673	123	740	254	3 940	579	58 191	67	651
März . . . . .	18	204	116	2 125	422	3 715	637	64 757	82	684
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>51</b>	<b>1 877</b>	<b>363</b>	<b>4 415</b>	<b>881</b>	<b>10 637</b>	<b>1 791</b>	<b>172 959</b>	<b>194</b>	<b>2 123</b>
April . . . . .	50	200	143	616	347	6 965	674	60 239	88	453
Mai . . . . .	69	15 458	117	2 073	280	18 300	662	64 454	72	741

### 11. Landesversicherungsanstalt Baden.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juni 623 Rentengesuche (32 Alters- und 591 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 497 Renten (26 + 437 + 34) bewilligt worden. Es wurden 63 Gesuche (6 + 57) abgelehnt, 693 (18 + 675) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 5 Invaliden- und 2 Krankenrenten zuerkannt.

Bis Ende Juni sind im ganzen 72 323 Renten (11 090 Alters-, 58 325 Invaliden- und 2908 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 41 954 (8 679 + 30 688 + 2 587), so daß auf 1. Juli 30 369 Rentenempfänger vorhanden sind (2 411 Alters-, 27 637 Invaliden- und 321 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juni hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 167 (— 12 Alters- und + 180 Invaliden- und — 1 Krankenrentner).



Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 581 792 M 45 Pf (mehr seit 1. Juni 30 308 M 69 Pf). Der Jahresbetrag für die im Monat Juni bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 26 Altersrenten auf 4303 M 80 Pf, für 442 Invalidentrenten auf 76 924 M 80 Pf und für 36 Krankenrenten auf 6471 M, somit Durchschnitt für eine Altersrente 165 M 53 Pf, für eine Invalidentrente 174 M 04 Pf und für eine Krankenrente 179 M 75 Pf.

Beitragserrstattungen wurden im Monat Juni infolge Heirat weiblicher Versicherter in 274 Fällen 12 403 M, infolge Todes versicherter Personen in 89 Fällen 8403 M und infolge Unfalls in 1 Fall 86 M, im ganzen somit 20 892 M angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juni gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Augenkrante.					Anderer Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Nordbrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luftstübchen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Mai 1910 .	333	221	103	246	200	579	169	147	316	502	393	895
Zugang im Juni 1910 .	114	77	34	82	67	196	157	138	295	271	220	491
Abgang " " "	121	80	39	82	69	203	114	90	204	235	172	407
Bestand Ende Juni 1910 .	326	218	98	246	198	572	212	195	407	538	441	979

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Juni an 34 Versicherte 145 950 M und an den Bauverein Konstanz 57 000 M, ferner für gemeinnützige Zwecke dem Schwesternhaus für Kinderchwestern 6750 M und dem Kleinkinderpflegeverein Hilsbach 4000 M, zusammen 213 700 M zugesagt, dagegen an 33 Versicherte 122 090 M, sowie für gemeinnützige Zwecke an den Landesverein für innere Mission zu einer Erziehungsanstalt 15 000 M und dem Frauenverein Rheinau für eine Kleinkinderschule 15 000 M, zusammen 152 090 M ausbezahlt.

## 12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1910.

Dadurch, daß die Aussperrung im Baugewerbe, wenn auch noch nicht allgemein, aufgehoben wurde, ist seit der zweiten Hälfte des Berichtsmontats ein gewisser Aufschwung im Geschäftsleben nicht zu verkennen. Diese Besserung der Lage zeigt sich auch in der erhöhten Tätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise, in deren Geschäftskreis bei der männlichen Abteilung im Juni beinahe 10 000 (genau 9926) offene Stellen angemeldet waren, d. s. 1404 mehr als im Mai ds. Js. und 417 mehr als im Juni 1909. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat gegenüber dem Vormonat (Mai ds. Js.) eine kleine Erhöhung — um 317 — erfahren, die wohl darin ihre Ursache hat, daß die Wiederaufnahme der Arbeit im Baugewerbe einen größeren Zuspruch von bisher Arbeitslosen mit sich brachte. Sehr groß ist dagegen der Rückgang der Zahl der Stellensuchenden gegen das Vorjahr, und zwar beträgt das Weniger rund 3000. Infolge der erheblichen Zunahme der offenen Stellen kommen im Berichtsmonat auf 100 verlangte Arbeitskräfte nur mehr 191 Arbeitssuchende gegen 218 im Mai ds. Js. und 230 im Juni v. Js. Entsprechend der Besserung im Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat sich auch die Zahl der erfolgten Vermittelungen günstiger gestaltet; sie beträgt 1764 mehr als im Mai ds. Js. und 339 mehr als im Juni v. Js. Auch in der weiblichen Abteilung ist die Tätigkeit wieder eine erheblich lebhaftere geworden. Hier hat die Zahl der offenen Stellen um 798 bzw. 892 und diejenige der vermittelten Stellen um 314 bzw. 542 gegen die Vergleichsmonate zugenommen.

Im einzelnen verlautet folgendes zur Geschäftslage:

### a) Männliche Abteilung.

Bei der Landwirtschaft war zu Anfang des Monats die Nachfrage nach Arbeitskräften gut, später ließ die Nachfrage infolge der schlechten Witterung nach. Gärtner fanden in Baden-Baden hinreichend Beschäftigung. Offene Stellen für landwirtschaftliche Dienstknechte konnten gut besetzt werden in Lörrach und Müllheim, während es in Pforzheim und Waldshut zeitweise an den nötigen



Arbeitskräften fehlte. Beim Baugewerbe waren hauptsächlich Maurer, Zimmerleute und Maler zur Weiterführung begonnener, aber durch die Aussperrung eingestellter Bauten gesucht und z. B. in Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim und Waldshut ziemlich begehrt, während die übrigen Berufe des Baugewerbes (Bauschlosser und Schreiner, Glaser usw.), außer in Baden-Baden und Pforzheim von der Wiederaufnahme der Arbeit vorläufig noch keinen großen Nutzen hatten. Eine kleine Besserung zeigt das Metall- und Maschinengewerbe in Freiburg. In Karlsruhe war großer Mangel an Wagnern. — Tapeziere fanden in Freiburg wegen der Umzugszeit sehr gut Beschäftigung. — Für die Pforzheimer Goldwaren-Industrie konnten insgesamt 845 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 451 im Mai ds. Js. Sehr große Nachfrage, die nicht immer befriedigt werden konnte, herrschte nach Goldarbeitern auf Silber und montierte Double-Bijouterie, Bleistiftmachern, Bügelmachern, Dosenmachern auf Gold und Silber, Fassern, Metallschleifern und Ringmachern. — Das Bekleidungs-gewerbe ging fast überall gut; Mangel an tüchtigen Schneidern war in Heidelberg, Karlsruhe, Waldshut und Pforzheim, woselbst auch Schuhmacher sehr begehrt waren. — Ungelehrte Arbeiter (Bautagelöhner und Erdarbeiter) waren in Pforzheim viel verlangt und konnten nicht genügend beigebracht werden. Auch Karlsruhe hatte, namentlich nach auswärts, viel Bedarf, doch waren vorhandene Arbeitskräfte bei den angebotenen niedrigen Löhnen nicht nach auswärts zu bringen, besonders wenn sich die Arbeitsstellen an kleineren Orten befanden. — In der Fachabteilung für kaufmännisches Personal des Freiburger Arbeitsamts meldeten sich viele Bewerber und Bewerberinnen, denen nur eine beschränkte Zahl von offenen Stellen gegenüberstand. — Bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Waldshut ist die Zahl der um Unterstützung Vorgesprechenden ganz erheblich, und zwar fast um die Hälfte, zurückgegangen, was wohl auf die fast überall in der Landwirtschaft herrschende Leutenot und die außerordentlich strenge Handhabung der Vorschriften bezüglich der Verpflegung in den Sommermonaten zurückzuführen ist.

#### b) Weibliche Abteilung.

Die Vermittlungsergebnisse waren, wie oben schon erwähnt, recht zufriedenstellend. In Baden-Baden fanden sich selbst die bisher seltenen Küchenmädchen in etwas größerer Anzahl ein, so daß wenigstens ein Teil der offenen Stellen besetzt werden konnte. Freiburg hatte immer noch ein kleines Überangebot von häuslichen Dienstboten bei einem Rückgang der Arbeitsgelegenheit. Mangel an häuslichem Dienstpersonal (Dienstmädchen, Köchinnen, Küchenmädchen für Wirtschaften) war in Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Waldshut. In Pforzheim war auch starke Nachfrage nach Emailleusen, Polisseusen, Kettenmacherinnen und jüngeren Hilfsarbeiterinnen für die Goldwarenindustrie.

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	9 926	5 579	15 505
Arbeitssuchenden	18 924	4 953	23 877
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	6 827	2 543	9 370.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 190,7 bzw. 88,8 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 36,1 bzw. 51,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 68,8 bzw. 45,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 4 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen (Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Innung (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 443 offene Stellen, 696 Arbeitssuchende und 321 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungsinrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 1 in Baden, Bruchsal und Konstanz, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 6 in Karlsruhe und Mannheim) verzeichneten im Juni insgesamt 2052 offene Stellen, 1586 Arbeitssuchende und 783 Stellenbesetzungen.

Bei 23 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juni 4280 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 672 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 514 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Juni 92 offene Stellen angemeldet, von denen 83 besetzt wurden.



Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juni bei 2 Dienststellen 12 Arbeiter zur Bahnunterhaltung und Ablösung gesucht, während sich bei 24 Dienststellen insgesamt 1048 Arbeitsuchende (im Mai d. J. 939) vormerken ließen, von denen 82 voraussichtlich bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juni 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Mai 1910)	im gleichen Monat des Vorjahres (Juni 1909)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	326	55	1 158	501	355,2	257	78,8	22,2	430,7	293,3
Bruchsal . . . . .	162	21	241	2	148,8	117	72,2	48,5	155,2	177,9
Durlach . . . . .	107	—	299	—	279,4	61	57,0	20,4	710,8	210,3
Eberbach . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	2 004	314	2 557	223	127,6	1 242	62,0	48,6	159,9	132,4
Heidelberg . . . . .	708	98	2 532	999	357,6	517	73,0	20,4	359,7	396,7
Karlsruhe . . . . .	1 483	142	3 142	888	211,9	1 045	70,5	33,3	280,5	292,5
Konstanz . . . . .	859	96	1 286	245	149,7	617	71,8	48,0	191,2	196,3
Lahr . . . . .	129	5	139	—	107,8	82	63,6	59,0	242,9	218,8
Lörrach . . . . .	359	41	469	10	130,6	296	82,5	63,1	193,2	147,9
Mannheim . . . . .	1 007	77	3 245	1 249	322,2	860	85,4	26,5	350,9	305,0
Müllheim . . . . .	207	37	513	230	247,8	110	53,1	21,4	326,9	225,2
Offenburg . . . . .	226	46	355	—	157,1	101	44,7	28,5	158,0	149,3
Pforzheim . . . . .	2 039	193	2 477	345	121,5	1 419	69,6	57,3	96,5	202,4
Schopfheim . . . . .	61	4	95	—	155,7	16	26,2	16,8	190,7	292,5
Waldshut . . . . .	157	18	184	1	117,2	50	31,9	27,2	165,4	153,9
Weinheim . . . . .	91	13	232	64	254,9	37	40,7	15,9	234,7	312,0
Summe bezw. Durchschnitt I	9 926	1160	18 924	4757	190,7	6 827	68,8	36,1	218,3	230,4
Dagegen im Mai 1910	8 522	1979	18 607	5125	218,3	5 063	59,4	27,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 1 404	—	+ 317	—	—	+ 1 764	—	—	—	—
Dagegen im Juni 1909	9 509	1189	21 913	5456	230,4	6 488	68,2	29,6	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 417	—	+ 2 989	—	—	+ 339	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	441	137	600	240	136,1	260	59,0	43,3	173,8	128,8
Bruchsal . . . . .	125	12	91	7	72,8	68	54,4	74,7	59,7	62,8
Durlach . . . . .	7	—	6	—	85,7	2	28,6	33,3	57,1	41,7
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1 242	361	1 294	345	104,2	558	44,9	43,1	114,8	92,7
Heidelberg . . . . .	140	37	100	26	71,4	45	32,1	45,0	94,8	93,8
Karlsruhe . . . . .	1 230	278	1 147	311	93,3	588	43,7	46,9	100,5	87,0
Konstanz . . . . .	282	24	228	26	80,9	160	56,7	70,2	86,7	66,9
Lahr . . . . .	8	2	5	—	62,5	3	37,5	60,0	100,0	50,0
Lörrach . . . . .	84	26	43	—	51,2	38	45,2	88,4	57,3	35,2
Mannheim . . . . .	540	99	500	104	92,6	330	61,1	66,0	96,0	107,6
Müllheim . . . . .	81	32	35	11	43,2	16	19,8	45,7	69,8	43,7
Offenburg . . . . .	50	6	25	—	50,0	9	18,0	36,0	48,6	62,3
Pforzheim . . . . .	1 266	519	827	145	65,3	504	39,8	60,9	113,9	113,6
Schopfheim . . . . .	27	16	17	3	63,0	8	29,6	47,1	31,5	37,2
Waldshut . . . . .	29	—	5	—	17,2	—	—	—	29,6	44,8
Weinheim . . . . .	27	—	30	1	111,1	4	14,8	13,3	81,5	47,2
Summe bezw. Durchschnitt II	5 579	1549	4 953	1219	88,8	2 543	45,6	51,3	106,6	93,2
Dagegen im Mai 1910	4 781	1149	5 096	1441	106,6	2 229	46,6	43,7	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 798	—	+ 143	—	—	+ 314	—	—	—	—
Dagegen im Juni 1909	4 687	1197	4 868	1020	93,2	2 001	42,7	45,8	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 892	—	+ 585	—	—	+ 542	—	—	—	—



### 13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1910.

Von den anzeigepflichtigen Seuchen hat im Monat Juni der Rotlauf der Schweine eine erhebliche Verbreitung genommen. Derselbe trat in 54 Gemeinden und 77 Stallungen neu auf; 87 Schweine erkrankten an dieser Seuche, und zwar verendeten 48 Stück, 21 wurden hierwegen freiwillig getötet und 18 Stück genesen. Auch die Schweineseuche zeigt eine erhebliche Verbreitung. Diese wurde in 12 Gemeinden und 16 Stallungen festgestellt. Von den übrigen Tierseuchen traten nur solche auf, die selten ganz zu erlöschen pflegen und nur in geringem Umfange. Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände											
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden	ge- nesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	
<b>Pferde.</b>																	
Brustseuche . . . . .	2	4	18	1	1	6	1	1	3	2	—	—	1	2	2	4	19
<b>Rindvieh.</b>																	
Bläschenausschlag . . . . .	21	122	676	6	49	243	14	58	74	—	—	—	74	236	13	113	609
Milzbrand . . . . .	11	15	69	5	6	52	8	10	6	5	—	1	—	41	8	11	74
Rauschbrand . . . . .	1	1	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—
<b>Schweine.</b>																	
Rotlauf . . . . .	22	29	156	54	77	346	33	51	87	48	—	21	18	192	43	55	223
Schweineseuche . . . . .	14	15	502	12	16	141	12	14	31	13	—	12	6	73	14	17	539
<b>Schafe.</b>																	
Räude . . . . .	2	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	14
<b>Geflügel.</b>																	
Geflügelcholera . . . . .	1	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	30
Hühnerpest . . . . .	—	—	—	1	10	300	1	10	150	150	—	—	—	—	—	—	—

### 14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1910.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Far- ren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder Jungvieh	Zusam- men	Kälber	Pferde	Schwei- ne	Län- fer	Ferkel
<b>I. Aufgetriebene Tiere.</b>										
Juni 1910 . . . . .	444	2 108	3 728	5 915	12 195	4 981	655	15 256	4 572	40 152
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	369	540	1 479	2 842	5 230	4 606	323	15 240	—	1 795
Juni 1909 . . . . .	356	3 055	4 385	6 619	14 415	4 607	809	15 330	4 212	34 202
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	310	340	1 726	3 307	5 683	4 239	416	15 320	—	1 356
Juni 1908 . . . . .	413	2 635	4 391	7 241	14 680	4 539	601	13 631	4 476	33 195
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	323	308	1 431	2 776	4 838	4 103	296	13 583	—	1 080
<b>II. Verkaufte Tiere.</b>										
Juni 1910 . . . . .	407	1 555	3 074	5 096	10 132	4 921	425	15 028	3 953	36 154
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	363	507	1 479	2 836	5 185	4 606	323	15 018	—	1 795
Juni 1909 . . . . .	317	1 503	3 158	4 865	9 843	4 529	485	15 188	3 668	32 238
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	291	312	1 719	3 281	5 603	4 239	416	15 185	—	1 356
Juni 1908 . . . . .	341	1 450	3 175	5 295	10 261	4 440	392	13 524	3 899	29 467
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . . . .	298	279	1 425	2 761	4 763	4 103	296	13 503	—	1 080



## 15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juni 1910.

### a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war höher im Juni 1910 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	Juni 1910	Mai 1910	Juni 1909	Mai 1910	Juni 1909
	M	M	M	M	M
Weizen . . . . . 100 kg	20,61	21,99	25,51	- 1,38	- 4,90
Speis (Kernen) . . . . . "	19,99	21,81	25,30	- 1,82	- 5,31
Roggen . . . . . "	15,65	16,34	18,88	- 0,69	- 3,23
Gerste, Braun . . . . . "	15,53	15,58	18,67	- 0,05	- 3,14
" , andere . . . . . "	13,90	14,33		- 0,43	
Häfer . . . . . "	16,33	16,46	19,54	- 0,14	- 3,22
Befschorn . . . . . "	18,08	18,20	19,55	- 0,12	- 1,47
Mischfrucht . . . . . "	17,21	17,82	19,95	- 0,61	- 2,74
Roggenstroh . . . . . "	6,04	6,22	6,24	- 0,18	- 0,20
Sonstiges Stroh . . . . . "	4,53	4,71	5,17	- 0,18	- 0,64
Wiesenheu . . . . . "	7,07	7,84	7,62	- 0,77	- 0,55
Kartoffeln . . . . . "	6,68	6,62	6,21	+ 0,06	+ 0,47
Weizenmehl Nr. 1 . . . . . 1 kg	0,41	0,42	0,42	- 0,01	- 0,01
Roggenmehl Nr. 1 . . . . . "	0,34	0,35	0,35	- 0,01	- 0,01
Brot, bessere Sorte . . . . . "	0,33	0,33	0,33	-	-
" gangbarste Sorte . . . . . "	0,30	0,30	0,30	-	-
" geringere Sorte . . . . . "	0,27	0,28	0,28	- 0,01	- 0,01
Rindfleisch . . . . . "	1,69	1,66	1,65	+ 0,03	+ 0,04
Rindfleisch . . . . . "	1,62	1,60	1,56	+ 0,02	+ 0,06
Kuhfleisch . . . . . "	1,32	1,33	1,31	- 0,01	+ 0,01
Kalbfleisch . . . . . "	1,80	1,77	1,72	+ 0,03	+ 0,08
Lammfleisch . . . . . "	1,69	1,68	1,63	+ 0,01	+ 0,06
Schweinefleisch, frisch . . . . . "	1,74	1,74	1,64	-	+ 0,10
" gedörrt . . . . . "	2,16	2,16	2,08	-	+ 0,08
Speck, frisch . . . . . "	1,73	1,73	1,64	-	+ 0,09
" geräuchert . . . . . "	2,23	2,22	2,13	+ 0,01	+ 0,10
Schweineschmalz . . . . . "	1,93	1,92	1,79	+ 0,01	+ 0,14
Rindermierentalg . . . . . "	0,90	0,89	0,88	+ 0,01	+ 0,02
Butter, Tafel- . . . . . "	2,61	2,73	2,62	- 0,12	- 0,01
" Land- (Ballen-) . . . . . "	2,36	2,44	2,27	- 0,08	+ 0,09
Eier . . . . . 10 Stück	0,73	0,70	0,73	+ 0,03	-
Milch . . . . . 1 Liter	0,19	0,19	0,19	-	-
Speise-Bohnen . . . . . 1 kg	0,43	0,42	0,42	+ 0,01	+ 0,01
" Erbsen . . . . . "	0,46	0,46	0,44	-	+ 0,02
" Linsen . . . . . "	0,52	0,52	0,57	-	- 0,05
Gerstengraupen . . . . . "	0,49	0,49	0,49	-	-
Gerstengrütze . . . . . "	0,51	0,51	0,52	-	-
Buchweizen . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
Hafengrütze . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
Hirse . . . . . "	0,44	0,44	0,44	-	-
Reis, Java- . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
" sonstiger . . . . . "	0,43	0,43	0,43	-	-
Kaffee, ungebrannt . . . . . "	2,64	2,63	2,44	+ 0,01	+ 0,20
" gebrannt . . . . . "	3,10	3,09	2,91	+ 0,01	+ 0,19
Salz . . . . . "	0,20	0,20	0,20	-	-
Essig, Bieressig . . . . . 1 Liter	0,11	0,11	0,13	-	- 0,02
" Weinessig . . . . . "	0,31	0,31	0,31	-	-
Erdöl . . . . . "	0,21	0,21	0,21	-	-
Buchenholz . . . . . 1 Ster	11,97	11,95	12,11	+ 0,02	- 0,14
Fichtenholz . . . . . "	9,09	9,13	9,24	- 0,04	- 0,15
Fornholz . . . . . "	9,11	9,17	9,26	- 0,06	- 0,15
Eichenholz . . . . . "	9,73	9,94	9,92	- 0,21	- 0,19
Rußkohlen, Größe I . . . . . 100 kg	3,20	3,25	3,29	- 0,05	- 0,09
" " II . . . . . "	3,12	3,12	3,15	-	- 0,03
Anthrazitkohlen . . . . . "	4,15	4,22	4,29	- 0,07	- 0,14
Briffetts, Anthrazit- . . . . . "	3,41	3,42	3,47	- 0,01	- 0,06
" Steinkohlen . . . . . "	2,92	2,92	2,85	-	+ 0,07
" Braunkohlen . . . . . "	2,66	2,65	2,71	+ 0,01	- 0,05
Koks . . . . . "	3,20	3,24	3,25	- 0,04	- 0,05



b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm			1 kg										100 Kilogramm									
	100 kg Kartoffeln	Mehl		Fleisch							Spez., geräuchert	Schweinefleisch	Tafel-Butter	Eier					1 Liter Erdöl				
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sort.	Lamm-	Rind-	Kalb-	Schaf-	Schweine-	Spez., geräuchert				Schweinefleisch	Tafel-Butter	10 Stück Eier		1 Liter Milch			Kohlen		
																Bohnen	Erbsen	Linien	Kaffee, ungeröstet	1 Liter Erdöl	Kohlen	Anthrazit	Stein
M	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M		
Mannheim	8,07	48	40	30	1,80	1,60	1,30	1,80	1,60	1,70	1,90	1,70	3,00	70	22	40	48	50	2,60	20	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	6,00	36	32	31,4	1,72	1,64	1,10	1,96	1,60	1,60	2,30	1,93	2,80	70	22	36	42	35	2,68	20	3,00	4,10	3,60
Freiburg	6,90	44	38	30,4	1,68	1,60	1,30	2,00	1,80	1,80	2,42	2,00	2,84	72	22	46	48	56	2,80	20	3,80	4,30	3,40
Pforzheim	7,80	46	42	34	1,76	1,68	—	1,92	1,60	1,68	2,30	2,00	2,84	70	21	46	50	48	3,00	22	2,90	4,20	2,90
Heidelberg	7,46	44	36	28	1,80	1,72	1,44	2,00	1,92	1,72	1,80	1,92	2,92	74	23	46	48	54	2,60	20	2,80	3,90	3,60
Konstanz	8,60	40	36	30	1,72	1,69	1,40	1,90	1,92	1,80	2,40	2,00	2,70	73	19	44	50	40	2,40	24	3,90	4,70	3,90
Baden	6,00	47	35	35	1,81	1,71	1,50	2,00	1,68	1,94	2,40	2,00	2,96	75	22	46	48	60	2,80	22	3,20	4,80	2,80
Offenburg	7,10	40	38	28,2	1,78	1,68	1,58	1,80	1,68	1,80	2,56	2,00	3,00	79	22	30	40	40	3,00	20	2,90	4,00	3,00
Bruchsal	5,18	36	26	31	1,72	1,68	1,36	1,92	1,80	1,80	2,00	2,00	2,90	74	20	40	44	36	2,20	20	3,00	4,00	2,40
Lahr	7,22	44	36	28	1,70	1,62	1,56	1,82	1,80	1,80	2,20	2,00	2,88	72	22	40	40	50	2,40	20	3,30	4,40	3,20
Rastatt	5,78	37	—	29	1,60	1,60	—	1,90	1,90	1,80	2,20	2,00	2,90	78	20	40	48	42	2,60	20	2,80	4,40	1,80
Öbrach	7,18	44	42	32	1,68	1,58	1,30	1,88	1,80	1,80	2,22	1,80	2,72	84	22	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20
Durlach	6,60	40	32	31	1,73	1,65	1,20	1,92	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	87	22	42	46	56	3,40	20	3,00	4,20	2,45
Weinheim	7,00	29	27	30	1,60	1,60	1,40	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	2,80	80	20	44	40	50	3,20	20	2,66	3,86	3,06
Billingen	7,30	48	44	32	1,68	1,68	1,40	1,80	1,60	1,80	2,40	2,00	2,78	65	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20
Ettlingen	6,00	38	32	28,4	1,73	1,69	—	1,76	1,70	1,69	2,00	2,00	2,70	80	22	40	44	46	3,00	20	2,98	4,28	2,54

18. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Juni 1910.

a) Der Staatseisenbahnen:

	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Summe M	Januar bis mit Juni M
Nach geschätzter Fest- stellung 1910 . . . . .	2 608 110	5 205 580	851 000	8 664 690	48 057 400
Auf 1 km Betriebslänge . . . . .	1 569	2 975	—	5 029	27 911
Nach geschätzter Fest- stellung 1909 . . . . .	2 758 400	4 898 440	846 320	8 503 160	46 204 070
Auf 1 km Betriebslänge . . . . .	1 663	2 804	—	4 951	26 836
Nach endgültiger Fest- stellung 1909 . . . . .	2 778 117	4 995 018	886 337	8 659 472	46 988 716
Im Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr . . . . .	—	307 140	4 680	161 530	1 853 330
weniger . . . . .	150 290	—	—	—	—
Auf 1 km Betriebslänge . . . . .	— 94	+ 171	—	+ 78	+ 1 075
Gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1909 mehr . . . . .	—	210 562	—	5 218	1 068 684
weniger . . . . .	170 007	—	35 337	—	—



## Erläuterungen.

In der ersten Hälfte des Monats Juni 1910 war die Witterung durchweg schön und warm. In der zweiten Hälfte setzten anhaltende Regengüsse mit vielen Gewittern, Stürmen und niedriger Temperatur ein, was den Reise- und Ausflugsverkehr erheblich beeinträchtigte. Durch Hochwasser wurde im Gebiet der badischen Staatsbahnen nur auf der Strecke Oberkirch—Oppenau der Verkehr einen Tag lang unterbrochen; dagegen übten die Störungen, die im Gebiet anderer Verwaltungen durch Hochwasser eintraten, ihren Einfluß auch auf den Verkehr badischer Strecken aus. Der eigentliche Reiseverkehr war wie schon im Juni 1909 für einen Sommermonat nur mäßig; an Sonntagen setzte ein starker Ausflugsverkehr ein, wenn es die Witterung nur einigermaßen erlaubte. Außer einigen Pilgersonderzügen verkehrten zahlreiche Vereinssonderzüge, mehrere Verwaltungs- und Sonderzüge aus besonderen Anlässen und Militär- und Remontesonderzüge. Der Tierverkehr war annähernd unverändert. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juni 1910 um 150 290 *M* niedriger und in den Monaten Januar bis Juni 1910 um 754 390 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Im Güterverkehr machte sich das Niedrigerliegen der Bautätigkeit noch immer sehr fühlbar. Im übrigen war im Juni 1910 der Verkehr etwas lebhafter als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Obstversand aus Mittelbaden war stark, der Kirschenversand vom Kaiserstuhl etwas schwächer als im Vorjahr. Der Getreideversand ab Kehl nach der Schweiz ist wieder reger geworden; der Kohlenverkehr von Mannheim nach der Schweiz war sehr stark. Die Rheinschiffahrt war bis Mannheim den ganzen Monat offen, auf dem Oberrhein wegen des Hochwassers im letzten Drittel des Monats wiederholt gestört. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein war im allgemeinen lebhaft. Die Redarschiffahrt war den ganzen Monat offen; der Schiffsverkehr bewegte sich dort in mittlerer Höhe. Der Trajektverkehr über den Bodensee war wegen Hochwassers zeitweilig eingestellt. Bedarfs- und Gütersonderzüge mußten in beträchtlicher Zahl ausgeführt werden. Wagenmangel bestand nicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Juni 1910 um 307 140 *M* und in den Monaten Januar bis Juni 1910 um 1 107 020 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

## b) Der von Privatgesellschaften betriebenen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1910 ab:</b>					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim gegen 1909	39 033 40 726 - 1 693	29 870 35 965 - 6 095	784 759 + 25	69 687 77 450 - 7 763	224 789 238 227 - 13 438
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1909	15 434 15 719 - 285	1 312 1 377 - 65	7 25 - 18	16 753 17 121 - 368	52 389 52 221 + 168
Achern-Ottenhöfen gegen 1909	4 671 5 292 - 621	4 808 6 752 - 1 944	730 526 + 204	10 209 12 570 - 2 361	30 499 36 339 - 5 840
Kehl-Lichtenau-Bühl gegen 1909	10 177 10 098 + 79	5 810 5 100 + 710	803 807 - 4	16 790 16 005 + 785	51 674 51 928 - 254
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim- Offenburg gegen 1909	7 198 7 281 - 83	3 790 4 313 - 523	1 587 1 864 - 277	12 575 13 458 - 883	41 226 40 317 + 909
Rastatt-Schwarzach gegen 1909	2 664 2 822 - 158	810 208 + 607	- 6 - 6	3 474 3 031 + 443	11 327 7 067 + 4 260
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein gegen 1909	4 772 4 474 + 298	4 057 5 029 - 972	241 180 + 61	9 070 9 683 - 613	29 449 31 297 - 1 848



## Noch: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Kaiserstuhlbahn . . . . .	7 814	14 813	250	22 877	71 329
gegen 1909	9 121	17 133	242	26 496	77 347
	- 1 307	- 2 320	+ 8	- 3 619	- 6 018
Ettenheimmünster-Rhein . . . . .	1 875	1 021	110	3 006	9 911
gegen 1909	2 000	878	118	2 996	9 937
	- 125	+ 143	- 8	+ 10	- 26
Krozingen-Staufen-Sulzburg . . . . .	2 857	5 793	142	8 792	25 791
gegen 1909	3 299	4 836	109	7 744	24 417
	- 442	+ 1 457	+ 33	+ 1 048	+ 1 374
Müllheim-Badenweiler . . . . .	8 242	1 126	131	9 499	26 827
gegen 1909	8 258	1 064	108	9 430	28 119
	- 16	+ 62	+ 23	+ 69	- 1 292
Hallingen-Randern . . . . .	3 688	6 450	265	10 403	33 969
gegen 1909	3 909	6 846	139	10 894	35 614
	- 221	- 396	+ 126	- 491	- 1 645
Bell-Lodtnau . . . . .	5 743	7 640	75	13 458	42 143
gegen 1909	6 383	7 574	73	14 030	40 760
	- 640	+ 66	+ 2	- 572	+ 1 383
Donaneshingen-Furtwangen . . . . .	6 707	10 914	184	17 805	49 689
gegen 1909	6 471	11 049	184	17 704	49 187
	+ 236	- 135	-	+ 101	+ 552
Biberach-Oberharmersbach . . . . .	2 497	4 132	238	6 867	20 229
gegen 1909	2 715	3 113	74	5 902	18 648
	- 218	+ 1 019	+ 164	+ 965	+ 1 581
Mosbach-Rudau . . . . .	2 718	2 454	163	5 330	21 775
gegen 1909	2 949	4 161	159	7 269	20 299
	- 236	- 1 707	+ 4	- 1 939	+ 1 476
Oberschefflenz-Billigheim . . . . .	898	1 712	261	2 871	8 711
gegen 1909	1 174	940	64	2 178	7 159
	- 276	+ 772	+ 197	+ 693	+ 1 552
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1910 ab:</b>					
Bruchsal-Gilsbach-Menzingen . . . . .	10 300	3 700	140	14 140	84 525
gegen 1909	10 740	4 000	165	14 905	84 540
	- 440	- 300	- 25	- 765	- 15
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	45 200	17 000	600	62 800	348 785
gegen 1909	46 020	20 400	1 220	67 640	334 060
	- 820	- 3 400	- 620	- 4 840	+ 14 725
Bühl-Bühlertal . . . . .	2 200	3 400	130	5 730	33 290
gegen 1909	2 200	3 400	130	5 730	31 420
	-	-	-	-	+ 1 870
Wiesloch-Meckesheim-Waldbangelloch	6 210	9 500	610	16 320	84 250
gegen 1909	6 310	8 430	600	15 340	78 580
	- 100	+ 1 070	+ 10	+ 980	+ 5 670
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt . . . . .	1 270	1 500	140	2 910	21 460
gegen 1909	1 320	1 900	150	3 370	20 630
	- 50	- 400	- 10	- 460	+ 830
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien . . . . .	192 163	141 612	7 591	341 366	1 324 037
gegen 1909	199 281	153 963	7 702	360 946	1 318 063
	- 7 118	- 12 351	- 111	- 19 580	+ 5 974

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.



### 15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juni 1910.

#### a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war höher im Juni 1910 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	Juni 1910	Mai 1910	Juni 1909	Mai 1910	Juni 1909
	M	M	M	M	M
Weizen . . . . . 100 kg	20,61	21,99	25,51	- 1,38	- 4,90
Speis (Kernen) . . . . . "	19,99	21,81	25,30	- 1,82	- 5,31
Roggen . . . . . "	15,65	16,34	18,88	- 0,69	- 3,23
Gerste, Braun . . . . . "	15,53	15,58	18,67	- 0,05	- 3,14
" , andere . . . . . "	13,90	14,33		- 0,43	
Häfer . . . . . "	16,33	16,46	19,54	- 0,14	- 3,22
Befschorn . . . . . "	18,08	18,20	19,55	- 0,12	- 1,47
Mischfrucht . . . . . "	17,21	17,82	19,95	- 0,61	- 2,74
Roggenstroh . . . . . "	6,04	6,22	6,24	- 0,18	- 0,20
Sonstiges Stroh . . . . . "	4,53	4,71	5,17	- 0,18	- 0,64
Wiesenheu . . . . . "	7,07	7,84	7,62	- 0,77	- 0,55
Kartoffeln . . . . . "	6,68	6,62	6,21	+ 0,06	+ 0,47
Weizenmehl Nr. 1 . . . . . 1 kg	0,41	0,42	0,42	- 0,01	- 0,01
Roggenmehl Nr. 1 . . . . . "	0,34	0,35	0,35	- 0,01	- 0,01
Brot, bessere Sorte . . . . . "	0,33	0,33	0,33	-	-
" gangbarste Sorte . . . . . "	0,30	0,30	0,30	-	-
" geringere Sorte . . . . . "	0,27	0,28	0,28	- 0,01	- 0,01
Dachfleisch . . . . . "	1,69	1,66	1,65	+ 0,03	+ 0,04
Rindfleisch . . . . . "	1,62	1,60	1,56	+ 0,02	+ 0,06
Kuhfleisch . . . . . "	1,32	1,33	1,31	- 0,01	+ 0,01
Kalbfleisch . . . . . "	1,80	1,77	1,72	+ 0,03	+ 0,08
Lammfleisch . . . . . "	1,69	1,68	1,63	+ 0,01	+ 0,06
Schweinefleisch, frisch . . . . . "	1,74	1,74	1,64	-	+ 0,10
" gedörrt . . . . . "	2,16	2,16	2,08	-	+ 0,08
Speck, frisch . . . . . "	1,73	1,73	1,64	-	+ 0,09
" geräuchert . . . . . "	2,23	2,22	2,13	+ 0,01	+ 0,10
Schweineschmalz . . . . . "	1,93	1,92	1,79	+ 0,01	+ 0,14
Rindermierentalg . . . . . "	0,90	0,89	0,88	+ 0,01	+ 0,02
Butter, Tafel- . . . . . "	2,61	2,73	2,62	- 0,12	- 0,01
" Land- (Ballen-) . . . . . "	2,36	2,44	2,27	- 0,08	+ 0,09
Eier . . . . . 10 Stück	0,73	0,70	0,73	+ 0,03	-
Milch . . . . . 1 Liter	0,19	0,19	0,19	-	-
Speise-Bohnen . . . . . 1 kg	0,43	0,42	0,42	+ 0,01	+ 0,01
" Erbsen . . . . . "	0,46	0,46	0,44	-	+ 0,02
" Linsen . . . . . "	0,52	0,52	0,57	-	- 0,05
Gerstengraupen . . . . . "	0,49	0,49	0,49	-	-
Gerstengrütze . . . . . "	0,51	0,51	0,52	-	-
Buchweizen . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
Hafengrütze . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
Hirse . . . . . "	0,44	0,44	0,44	-	-
Reis, Java- . . . . . "	0,59	0,59	0,59	-	-
" sonstiger . . . . . "	0,43	0,43	0,43	-	-
Kaffee, ungebrannt . . . . . "	2,64	2,63	2,44	+ 0,01	+ 0,20
" gebrannt . . . . . "	3,10	3,09	2,91	+ 0,01	+ 0,19
Salz . . . . . "	0,20	0,20	0,20	-	-
Essig, Bieressig . . . . . 1 Liter	0,11	0,11	0,13	-	- 0,02
" Weinessig . . . . . "	0,31	0,31	0,31	-	-
Erdöl . . . . . "	0,21	0,21	0,21	-	-
Buchenholz . . . . . 1 Ster	11,97	11,95	12,11	+ 0,02	- 0,14
Fichtenholz . . . . . "	9,09	9,13	9,24	- 0,04	- 0,15
Fornholz . . . . . "	9,11	9,17	9,26	- 0,06	- 0,15
Eichenholz . . . . . "	9,73	9,94	9,92	- 0,21	- 0,19
Rußkohlen, Größe I . . . . . 100 kg	3,20	3,25	3,29	- 0,05	- 0,09
" " II . . . . . "	3,12	3,12	3,15	-	- 0,03
Anthrazitkohlen . . . . . "	4,15	4,22	4,29	- 0,07	- 0,14
Briffetts, Anthrazit- . . . . . "	3,41	3,42	3,47	- 0,01	- 0,06
" Steinkohlen . . . . . "	2,92	2,92	2,85	-	+ 0,07
" Braunkohlen . . . . . "	2,66	2,65	2,71	+ 0,01	- 0,05
Koks . . . . . "	3,20	3,24	3,25	- 0,04	- 0,05